

Geschäftsstelle:

Walter Schenkel, synergo

Grubenstrasse 12, Postfach 5284

8045 Zürich, info@metropolitanraum-zuerich.ch

T: 043 960 77 33

Zürich, den 22. November 2011

Metropolitankonferenz vom 4. November 2011 im Lorzensaal Cham

Protokollarischer Ergebnisbericht

Zusammenfassung

Wie bereits an der Frühjahrskonferenz 2011 betont, ist die Aufbauphase der Metropolitankonferenz Zürich weitgehend abgeschlossen. Bei den lancierten Projekten in den Bereichen Lebensraum, Verkehr und Wirtschaft lassen sich erste **Erfolge** ausweisen: zum einen das gemeinsame Entstehen für wichtige Schienen- und Strassenvorhaben auf Bundesebene, zum anderen erste Umsetzungsmassnahmen mit direktem Nutzen für die Vereinsmitglieder.

Mit Abschluss der Grundlagenarbeiten im **Handlungsfeld Wirtschaft** folgt die Phase der Umsetzung, mit dem Ziel, den Metropolitanraum Zürich seiner Vision einer *Zurich Green Region* näher zu bringen und dabei die Wirtschaftskluster im Metropolitanraum zu stärken. Mit zwei Vereinbarungen (mit Energiestadt und Energieagentur der Wirtschaft) schafft die Metropolitankonferenz einen direkten Nutzen für ihre Mitgliedergemeinden bzw. KMUs. Mit Anreizen und Wissenstransfer soll die Zahl der Energiestädte und die betriebliche Energieeffizienz im Metropolitanraum erhöht werden. Im Weiteren wird per Ausschreibung eine Clusteragentur eingesetzt, welche über eine Pilotphase von drei Jahren den Cluster Energie- und Gebäudetechnik fördert.

Im **Handlungsfeld Lebensraum** wurde einerseits auf der Basis der erarbeiteten Metrobilder die Diskussion über ein gemeinsames Raumkonzept Metropolitanraum Zürich lanciert. Neben der Vernehmlassung über die erarbeiteten Metrobilder wird die ETH Zürich erste Eckpfeiler eines möglichen Raumkonzepts entwickeln („Quick-ROK“). Andererseits wird dieses raumrelevante Vorhaben durch die absehbare Umsetzung von sogenannten Initialprojekten zur Förderung der landschaftlichen Qualitäten im Metropolitanraum Zürich ergänzt.

Trotz des erneuten Mitgliederzuwachses (Stadt Aarau, Meilen, Küssnacht am Rigi, Dürnten) müssen weitere Anstrengungen unternommen werden, um **die Identität des Metropolitanraums Zürich zu schärfen und den inneren Zusammenhalt zu stärken**. Neben verstärkten Informations- und Kommunikationstätigkeiten (neue Internetseite, Microsites zu Verkehr und Green Region, Facebook, Twitter) sollen die Gemeinden besser in die Projektarbeit und Entscheidungsfindung eingebunden werden.

Mit der Lancierung neuer Projektideen („Immigration“, „Nutzerfinanzierung“, „Mehrwert Innere Verdichtung“) will der Verein einerseits seine vier Handlungsfelder thematisch weiterentwickeln und sich andererseits frühzeitig den künftigen Herausforderungen in Gesellschaft, Wirtschaft, Verkehr und Umwelt annehmen.

Trakt. 1: Begrüssung

Im Namen des Kantons Zug und der Gemeinde Cham begrüssen Landammann Matthias Michel und Gemeindepräsident Bruno Werder die Teilnehmenden.

Trakt. 2: Eröffnung und Mitteilungen

Die Vereinspräsidentin Corine Mauch eröffnet die Konferenz. Nach dem Abschluss der Aufbauphase der Metropolitankonferenz steht an der heutigen Metropolitankonferenz die Verabschiedung von Projekten, welche einen direkten Nutzen für die Mitglieder erbringen, im Zentrum. Die Vereinsmitglieder haben sämtliche Unterlagen zeitgerecht erhalten (Anträge, Jurybericht „Metrobild“, Informationen zur Neuausrichtung etc.), die Arbeitsgruppen, der operative Ausschuss und der Metropolitanrat haben zielorientiert gearbeitet.

Der Verein ist beschlussfähig: Die notwendige Stimmzahl von 322 ist mit 708 Stimmen (291 Städte-/Gemeindestimmen und 417 Kantonsstimmen) von insgesamt 966 möglichen Stimmen gegeben.

Genehmigung: Zu den Traktanden und zum Ergebnisbericht der Metropolitankonferenz vom 4. Mai 2011 gibt es keine Einwände.

Neues assoziiertes Mitglied: Der Metropolitanrat hat an seiner Sitzung vom 7. Juli 2011 die *Region Appenzell AR - St. Gallen - Bodensee* als neues assoziiertes Mitglied im Verein aufgenommen.

Neue Vollmitglieder: Dem Verein sind neu die zwei Gemeinden *Meilen und Dürnten* aus dem Kanton Zürich beigetreten. Beide Gemeinden gehören zum statistisch definierten Metropolitanraum und sind ab sofort stimmberechtigt.

Aufnahme neuer Vollmitglieder: Die *Stadt Aarau und der Bezirk Küssnacht am Rigi* haben Antrag auf Vollmitgliedschaft gestellt. Die Vereinspräsidentin Corine Mauch informiert über die statutarischen Vorgaben in Bezug auf die Mitgliedschaft. Beide Gemeinden weisen einen klaren funktional-räumlichen Bezug zum Metropolitanraum Zürich auf. Der Metropolitanrat empfiehlt die Aufnahme von Aarau und Küssnacht am Rigi.

Abstimmung (nur bisherige Mitglieder): Die Stadt Aarau (mit einer Gegenstimme) und der Bezirk Küssnacht am Rigi (einstimmig) werden aufgenommen. Die beiden Neumitglieder sind ab sofort stimmberechtigt.

Anzahl Mitglieder: Der Verein besteht aktuell aus 121 stimmberechtigten Mitgliedern (8 Kantone, 113 Städte und Gemeinden) sowie 13 assoziierten Mitgliedern.

Trakt. 3: Projekt Metrobild

René Hutter, Kantonsplaner Zug und Projektleiter, informiert über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen beim Projekt Metrobild. Im Rahmen eines Workshopverfahrens hat der Echoraum Lebensraum die von den Testplanungsteams erstellten Bilder „Metrogartenstadt“, „Vielfalt kultivieren“ und „Standortmosaik“ beurteilt und in einem Jurybericht zuhanden Metropolitankonferenz zusammengestellt. Dieser bereinigte Jurybericht bildet die Grundlage für die **Vernehmlassung**, welche unmittelbar nach der Metropolitankonferenz bei allen Vereinsmitgliedern durchgeführt wird. Parallel dazu entwickelt die ETH Zürich zusammen mit der Projektleitung erste Eckpfeiler eines möglichen Raumkonzepts (Quick-ROK).

Die Vereinsmitglieder werden eingeladen, sich zu folgenden Fragen zu äussern:

- Welches Metrobild spricht Sie am meisten an?
- Welche Aussagen aus den drei Bildern sind für Sie nicht akzeptierbar?
- Unterstützen Sie die Idee, ein gemeinsames Raumkonzept für den Metroraum zu erstellen?
- Sind Sie einverstanden, dass die Federführung weiterhin bei einem Kanton liegt, die Städte und Gemeinden aber stark eingebunden werden?

Antrag a)

Die Metropolitankonferenz nimmt den Jurybericht „Metrobild“ zur Kenntnis.

Antrag b)

Die Metropolitankonferenz genehmigt die Durchführung der Vernehmlassung.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung

Beiden Anträgen wird stillschweigend zugestimmt.

Trakt. 4: Projekt Erreichbarkeit Entwicklungsschwerpunkte (ESP)

Markus Traber, Leiter Amt für Verkehr Kt. Zürich und Projektleiter, informiert über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen beim Verkehrsprojekt Erreichbarkeit ESPs. Als Fortsetzung des Projekts zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Metropolitanraums als Ganzes war der Gegenstand dieser Untersuchung die Entwicklung von Erschliessungsgrundsätzen und Angebotsstandards für die Anbindung von ESPs an das übergeordnete Verkehrsnetz. Dabei wurden keine Vorschläge zu konkreten Massnahmen gemacht, sondern **Handlungsempfehlungen** für die Umsetzung von Grundsätzen und Standards abgegeben. Die Studie führte zu folgenden Ergebnissen:

- Zuordnung der ESPs zu **Lagetypen** (Lage in Bezug zum nächsten öV-Hauptknoten)
- Definition von **Grundsätzen und Standards** für die Erschliessung der ESPs
- **Handlungsempfehlungen** für die Umsetzung der Grundsätze und Standards

- Verdeutlichung der Empfehlungen anhand von **Beispielen** (v.a. umgesetzte und geplante Massnahmen im Metropolitanraum Zürich)

Die vorgelegten Handlungsempfehlungen richten sich in erster Linie an Städte und Gemeinden, welche ESPs optimal erschliessen wollen. Das Papier geht aus einem umfassenden Fachbericht hervor, welcher auf der Website des Vereins www.metropolitanraum-zuerich.ch aufgeschaltet ist. Die Anwendung der Handlungsempfehlungen wird durch verschiedene kommunikative Massnahmen gefördert (Broschüre, Microsite, etc).

Antrag

Die Metropolitankonferenz verabschiedet die Handlungsempfehlungen zuhanden der Vereinsmitglieder.

Diskussion

Peter Probst, Gemeindepräsident von Arth, weist darauf hin, dass in der Studie eine Grenze entlang der Linie Luzern-Zug-Zürich gezogen und damit wichtige zentrale ESP im Kanton Schwyz wie z.B. Arth-Goldau nicht mitberücksichtigt wurden. Die Gemeinde Arth wie auch der gesamte Kanton Schwyz hat in den letzten Jahren ein starkes Bevölkerungswachstum durchlebt und ist auf gute Anbindungen angewiesen. Er stellt an den Kanton Schwyz den Antrag, die Gemeinde Arth als ESP aufzunehmen und betreffend Er-schliessungsqualität und Angebot zu untersuchen.

Markus Traber ist dies bewusst, präzisiert aber, dass die Angaben zu den ESPs aus den offiziellen Richtplänen stammen. Deshalb hat die Studie bewusst keine konkreten Massnahmen für die untersuchten ESPs gemacht, sondern allgemeingültige Handlungsempfehlungen im Sinne einer „gemeinsame Philosophie“ abgeleitet. Mit der vorliegenden Studie bzw. Handlungsempfehlungen kann auch die Gemeinde Arth konkrete Massnahmen ableiten. Markus Traber macht das Angebot, sich an ihn zu wenden, um weitere ESPs auf der Basis der Studienresultate gemeinsam zu analysieren.

Martin Bachmann, Vizepräsident von Küssnacht, bittet die geplante Broschüre kurz zu halten, denn die Mitglieder erhalten nach wie zu viel Papier. Walter Schenkel, Geschäftsführer des Vereins, nimmt die Anregung zur Kenntnis und entgegnet, dass die Geschäftsstelle bestrebt ist, die Papiermenge in Grenzen zu halten. So sind die heutigen Anträge zusammen mit der Einladung kurz zusammengefasst worden. Den Vereinsmitgliedern müssen aber auch die Hintergrundinformationen zur Kenntnis gebracht werden.

Abstimmung

Dem Antrag wird stillschweigend zugestimmt.

Trakt. 5: Projekt Clusterbildung

Markus Assfalg, Leiter Standortförderung Kanton Zürich und Projektleiter, informiert über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen beim Projekt Clusterbildung. Mit den ersten beiden Modulen wurde ein Inventar der Clusterlandschaft im Metropolitanraum Zürich erstellt sowie eine Auswahl von potentialstarken Clustern und die Entwicklung von spezifi-

schen Ansätzen zur Clusterförderung erarbeitet. Auf Beschluss des Metropolitanrates wurde im Modul 3 ein **Umsetzungskonzept** mit Ausschreibung und Leistungsvereinbarung betreffend Clusteragentur für die Förderung des Pilotclusters Energie- und Gebäudetechnik erstellt.

Die zur Ausschreibung stehende Clusteragentur für Energie- und Gebäudetechnik hat folgende Aufgaben zu erfüllen:

- Wirkungsvolle **Koordination und Bündelung** bestehender Angebote Dritter (Unternehmen, Verbände, Netzwerke, Fach- und Hochschulen, Initiativen von Städten und Gemeinden etc.)
- Bedarfsgerechte **Unterstützung und Begleitung** im Technologietransfer
- Kundenorientierte Unterstützung betreffend Forschungsprojekte und neuer **Innovationsallianzen**
- Direkter **Ansprechpartner** für Unternehmen, Bildungsinstitutionen und verschiedene Akteure in den Verwaltungen im Zusammenhang mit der koordinierten Förderung des Clusters
- Stetiger **Ausbau des Angebots**, finanziert durch eine selbständige Mittelbeschaffung

Die Institutionen aus dem Metropolitanraum Zürich, welche sich für die Clusteragentur bewerben wollen, müssen eine gute Vernetzung mit Partnerorganisationen ausweisen (z.B. Standortförderungen). Die Vereinsmitglieder (Voll- und assoziierte Mitglieder) erhalten unmittelbar nach der Metropolitankonferenz die Gelegenheit, der Geschäftsstelle **potentielle Anbieter** anzugeben. Für die Begleitung wird ein unabhängiger Lenkungsausschuss gebildet. Nach rund zwei Jahren ist mit Blick auf weitere Clusters zu prüfen, ob sich der Pilotcluster Energie- und Gebäudetechnik bewährt.

Antrag a)

Die Metropolitankonferenz genehmigt das Umsetzungskonzept inkl. Leistungsvereinbarung.

Antrag b)

Die Metropolitankonferenz erteilt dem Metropolitanrat die Kompetenz, dass er aufgrund der Ausschreibung die Clusteragentur besetzen kann, mit Kostendach von 80'000 Franken / Jahr über drei Jahre.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung zu Antrag a)

Der Antrag wird mit 709 Ja-Stimmen gegen 22 Nein-Stimmen genehmigt.

Abstimmung zu Antrag b)

Der Antrag wird mit 703 Ja-Stimmen gegen 28 Nein-Stimmen genehmigt.

Trakt. 6: Projekt Green Region

Urs Siegfried, Standortförderung der Stadt Zürich und Projektleiter, informiert über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen beim Projekt Green Region. Das Projekt erreicht mit den beiden Vereinbarungen für die Zusammenarbeit zwischen dem Verein Metropolitanraum Zürich und der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) bzw. dem Trägerverein Energiestadt die **Umsetzungsphase**. Gemäss Beschluss des Metropolitanrats vom 7. Juli 2011 erarbeitete die Projektleitung mit den beiden Vertragspartnern zwei Vereinbarungen, mit dem Ziel, die Energieeffizienz bei KMUs und die Zahl der Energiestädte im Metropolitanraum Zürich zu erhöhen.

Ziele und Vorteile der **Zusammenarbeitsvereinbarung EnAW**:

- Gemeinsam KMUs aus dem Metropolitanraum für die Teilnahme am KMU-Modell der Energieagentur der Wirtschaft gewinnen
- Metropolitantkonferenz übernimmt im 1. Jahr die Hälfte der Teilnahmegebühren für KMUs aus Mitgliedergemeinden
- Energieagentur und Metropolitantkonferenz kommunizieren gemeinsam die Partnerschaft und das Angebot
- Positionierung als engagierte Organisation und gesteigerte Attraktivität der Mitgliedschaft
- Mehrwert für KMUs aus Mitgliedergemeinden und Einsparung von Kosten und Energie

Ziele und Vorteile der **Zusammenarbeitsvereinbarung Energiestadt**

- Anteil der Energiestädte im Metropolitanraum erhöhen
- Kostenbeteiligung an Erstberatung
- Gemeinsame Veranstaltung mit Energiestadt
- Positionierung als Metropolitanraum mit Vorbildfunktion
- Beleg für Umsetzung der Empfehlung, Energiestadt zu werden
- Mehrwert für bestehende und künftige Mitglieder sowie ideale Ergänzung zur Partnerschaft mit EnAW

Antrag 1 zur Energieagentur der Wirtschaft (EnAW)

- a) Die Metropolitantkonferenz beschliesst, eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der EnAW gemäss vorliegendem Entwurf abzuschliessen.
- b) Die Metropolitantkonferenz beschliesst, die folgenden Aufwendungen zu genehmigen, die Bestandteil der Zusammenarbeitsvereinbarung sind:
 - ⇒ Fr. 8'000.- einmaliger Initialaufwendung zur Integration der Metrokonferenz ins Online-Tool der EnAW
 - ⇒ Fr. 1'000.- jährliche Kosten für das EnAW-Reporting
 - ⇒ Fr. 40'000.- jährliches Kostendach, um die Teilnahmegebühren für das KMU-Modell der EnAW für KMUs aus Mitgliedergemeinden zu vergünstigen
 - ⇒ Fr. 15'000 einmaliger Aufwand für die Kommunikation der Zusammenarbeit

Antrag 2 zu Energiestadt

- a) Die Metropolitankonferenz beschliesst, eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Energiestadt gemäss vorliegendem Entwurf abzuschliessen.
- b) Die Metropolitankonferenz beschliesst, die folgenden Aufwendungen zu genehmigen, die Bestandteil der Zusammenarbeitsvereinbarung sind:
 - ⇒ Fr. 18'000.- einmaliges Kostendach für Erstberatungen von Mitgliedergemeinden
 - ⇒ Fr. 20'000.- einmaliges Kostendach für eine gemeinsame Veranstaltung mit Energiestadt

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung zu Antrag 1a)

Der Antrag wird mit 680 Ja-Stimmen gegen 43 Nein-Stimmen genehmigt.

Abstimmung zu Antrag 1b)

Der Antrag wird mit 654 Ja-Stimmen gegen 69 Nein-Stimmen genehmigt.

Abstimmung zu Antrag 2a)

Der Antrag wird mit 650 Ja-Stimmen gegen 73 Nein-Stimmen genehmigt.

Abstimmung zu Antrag 2b)

Der Antrag wird mit 643 Ja-Stimmen gegen 80 Nein-Stimmen genehmigt.

Trakt. 7: Projekt Parklandschaft

Paul Pfister, Kantonsplaner Kanton Aargau und Projektleiter, informiert über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen beim Projekt Parklandschaft. Auf der Basis des durch die Metropolitankonferenz vom Frühjahr 2011 erteilten Auftrags hat die Projektleitung zusammen mit dem Echoraum Vorschläge für die Umsetzung konkreter Initialprojekte ausgearbeitet. Konkret werden folgende zwei Initialprojekte zur Weiterführung vorgeschlagen:

- **„Erholungslandschaft Rhein – vom Rauschen zur Stille“**: Darin geht es in erster Linie um die Aufarbeitung der Erlebnisräume am Rhein, das Erstellen einer Erlebnis-karte sowie das Festlegen einer Entwicklungsstrategie.
- **Masterplan „Metropoles Parkzellennetz“**: Auf der Grundlage einer zu erstellenden urbanen Freiraumplanung soll eine ausreichende Anzahl von Naherholungsgebieten definiert, gesichert und schrittweise vernetzt werden.

Die Projektinhalte beider Projekte sind zu vertiefen. Auf dieser Basis können dem Metropolitanrat konkrete Anträge für die Umsetzung gemacht werden.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Trakt. 8: Strategische Neuausrichtung

Die Vereinspräsidentin Corine Mauch informiert über den Stand der Arbeiten bezüglich der strategischen Neuausrichtung des Vereins. Basierend auf der Gemeindeveranstaltung vom März 2011 und einem Strategieworkshop des Metropolitanrats im Juli 2011 haben der operative Ausschuss und die Geschäftsstelle **strategische Optimierungspotentiale und operative Handlungsvorschläge** für die Arbeit der Metropolitankonferenz Zürich ausgearbeitet. Diese haben folgende Schwerpunkte:

- **Identität und Wahrnehmung** der Metropolitankonferenz in- und ausserhalb des Metropolitanraums Zürich erhöhen
- **Gemeinden und Regionen** besser in die Projektbearbeitung und Entscheidungsfindung einbinden
- **Entscheidungsabläufe** und Ressourcen der Vereinsgremien optimieren
- Bei Projekten **inhaltliche Schwerpunkte** mit kurz- bis langfristig nutzbaren Resultaten

Gemäss Entscheid des Metropolitanrats vom 22. Sept. 2011 werden die im Strategiepapier festgehaltenen Handlungsempfehlungen geprüft und gegebenenfalls umgesetzt. Verschiedene Massnahmen wie beispielsweise die Verstärkung der Kommunikation sind bereits umgesetzt oder in Arbeit. Folgende Fragen müssen genauer geprüft werden:

- Erleichterter Zugang für Gemeinden: Welche Optionen gibt es (Sub-Region, Vollmacht, regionale Mitgliedschaft, etc.)? Was sind die **legitimatischeren und statuarischen Konsequenzen**?
- Effizientere Gestaltung der Entscheidungsabläufe und der Organisation: **Verlagerung von Entscheidungskompetenzen** nach unten zur Entlastung der Konferenz? Ausbau Geschäftsstelle?
- Verbessertes Einbezug der Gemeinden bei Projekten: Rolle der **Städte- / Gemeinde-kammer**?

Die Vereinspräsidentin Corine Mauch lädt die Vereinsmitglieder ein, sich in die Diskussion dieser Fragen einzubringen und ihre Inputs direkt via Geschäftsstelle zu deponieren. Das Strategiepapier wird an alle Vereinsmitglieder verschickt.

Trakt. 9: Kommunikation

Patrick Marty, cR Kommunikation, informiert über den aktuellen Stand der Kommunikationsaktivitäten:

- Aufschaltung **Microsites**
 - ⇒ *Verkehr*: www.metroraum-verkehr.ch
 - ⇒ *Green Region*: www.zuerichgreenregion.ch
- Nutzung von **Social Media**
 - ⇒ *Facebook*: www.facebook.com/metropolitankonferenz.zuerich
 - ⇒ *Twitter*: twitter.com/Metropolitan_ZH
- **Webcast** mit Live-Reportage von der heutigen Metropolitankonferenz

Die Kommunikation wird laufend verstärkt (Projektkommunikation, gemeinsames Layout Printprodukte, etc.). Stark zugenommen hat die Beachtung des Newsletters.

Trakt. 10: Neue Projektideen

Mark Würth, Leiter Stadtentwicklung, und Walter Schenkel, Geschäftsführer des Vereins, stellen drei neue Projektideen vor. Die vorliegenden Projektideen sollen im Rahmen von Vorstudien ausgearbeitet und der Metropolankonferenz als konkrete Projektanträge zur Abstimmung vorgelegt werden.

Projektidee „Immigration“

Ausgangslage

- Starkes Bevölkerungswachstum im Metropolitanraum Zürich ist primär auf die Zuwanderung von Personen aus den nördlichen und westlichen EU-Staaten zurückzuführen
- Merkmale neue Zuwanderung: gut ausgebildet, Herkunft aus nahen Kulturkreisen, rechtlich weitgehend gleichgestellter Aufenthaltsstatus
- Projektskizze vom Metropolitanrat am 7. Juli 2011 verabschiedet
- Strukturell veränderte Zuwanderung als Herausforderung mit Chancen und Gefahren für alle Gebietskörperschaften des Metropolitanraums Zürich

Zielsetzung des Projektes

- Gemeinsames Verständnis der Auswirkungen der Immigration im Metropolitanraum Zürich entwickeln
- Analyse von Szenarien des immigrationsgeprägten Bevölkerungswachstums und deren Wirkungen auf die Bereiche Wirtschaft/Arbeitsmarkt, Raumplanung/Siedlungsentwicklung sowie Gesellschaft/Integration
- Handlungsbedarf ableiten und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen

Vorgehen

- Projektantrag mit Projektorganisation, Zeitplan und Kosten zuhanden Metropolitanrat
- Von Projektstart bis -ende ist mit rund einem Jahr zu rechnen

Projektidee „Nutzerfinanzierung im Verkehrsbereich“

Ausgangslage

- Prüfung eines verstärkten Einbezugs der Verkehrsinfrastrukturnutzer in die Finanzierung und Umsetzung im Metroraum Zürich
- Künftige Finanzierung von Verkehrsinfrastrukturen wird ein zentrales Thema in der Verkehrspolitik, die Lösungssuche soll nicht alleine dem Bund überlassen werden

Zielsetzung

- Über Vorstudie Grundlagen zusammentragen, mögliche Projektpartner ausloten und prüfen, wie und ob eine Hauptstudie zur Problemlösung beitragen kann

Vorgehen

- Begleitung durch Arbeitsgruppe Verkehr

- Federführung Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, Abt. Verkehr
- Vorstudienresultate liegen im Frühjahr 2012 vor

Projektidee „Mehrwert Innere Verdichtung“

Ausgangslage

- Aufzonungen bzw. räumlichen Verdichtungen führen zu neuen Aufgaben und öffentlichen Mehrausgaben bei den Infrastrukturen
- Grundeigentümer profitieren vom Mehrwert in Verdichtungsgebieten, ohne sich an den Mehrausgaben zu beteiligen
- Rein rechtlich liegt die Kompetenz für die Mehrwertabschöpfung bei Bund und Kantonen, in Städten und Gemeinden gibt es unterschiedliche Praktiken

Zielsetzung

- Auslegeordnung möglicher Massnahmen schaffen
- Städten und Gemeinden praktische Handlungsempfehlungen im Umgang mit dieser Problematik machen

Vorgehen

- Zuerst anhand einer Beispielsammlung Mehrwerte für beide Seite berechnen, Win-Win-Situation umschreiben, Handlungsbedarf aufzeigen
- Dann Diskussion führen und Handlungsempfehlungen erarbeiten

Diskussion zur Projektidee „Immigration“

H.P. Hulliger, Gemeindepräsident Bäretswil und Präsident GPV Zürich, vermisst beim vorgestellten Arbeitsmodell die Auswirkungen auf den Bereich Infrastruktur. Dieser Bereich sollte im Rahmen dieses Projekt unbedingt auch untersucht werden.

Walter Schenkel wird den Einwand der Projektleitung weiterleiten. Dieser Vorschlag dürfte auf offene Ohren stossen.

Diskussion zur Projektidee „Nutzerfinanzierung“

Martin Bachmann, Vizepräsident von Küssnacht, ist der Meinung, dass auf die Projektidee „Nutzerfinanzierung“ zu verzichten ist. Die Metropolitankonferenz hat im Moment genügend andere Projekte, welche vorangetrieben und umgesetzt werden müssen.

Markus Traber versteht diesen Einwand, entgegnet aber, dass es in den abgeschlossenen Verkehrsprojekten darum ging, die Verkehrsinfrastruktur im Metropolitanraum Zürich zu verbessern bzw. deren Ausbau voranzutreiben. Man fordert also auch neue Verkehrsinfrastrukturen, die es zu finanzieren gilt. Mit dem steigenden Aufkommen effizienter Antriebsmotoren und Fahrzeuge werden die Einnahmen aus der Motorfahrzeug- und Mineralölsteuer abnehmen. Mit dem Projekt „Nutzerfinanzierung“ soll aufgezeigt werden, wie in Zukunft die Verkehrsinfrastruktur finanziert werden kann. Im Rahmen einer Vorstudie geht es vorerst nur um die Auslegeordnung, d.h. es können Aussagen gemacht werden, ob eine Hauptstudie zum jetzigen Zeitpunkt Sinn macht.

Diskussion zur Projektidee „Mehrwert Innere Verdichtung“

Martin Bachmann, Vizepräsident von Küsnacht, fragt, ob im Rahmen der vorliegende Projektidee auch Mehrwerte bei Abzonungen untersucht werden. Diese Problematik sollte Eingang in die Vorstudie finden.

Mark Würth nimmt den Vorschlag entgegen. Er ist gerne bereit diese Problematik im Rahmen der Vorstudie zu thematisieren, sofern geeignete Beispiele vorhanden sind.

Diskussion allgemein

Bernhard Krismer, Gemeindepräsident Wallisellen, findet es mutig, die vorgestellten Projektideen weiterzuverfolgen. Da gibt es z.T. viele Widerstände. Er wünscht sich von den Projektbeteiligten, im Rahmen der Vorstudien die nötige politische Sensibilität zu wahren.

Trakt. 11: Varia und Termine

Walter Schenkel informiert kurz über das Vereins- und das Projektbudget bzw. das Aktionsprogramm 2012 inkl. Kostenschlüssel Projektbeiträge 2012.

Die Metropolitankonferenzen 2012 finden am 11. Mai 2012, in Winterthur, und am 9. November 2012, in Kloten, statt.

Trakt. 12: Schlusswort

Im Namen aller Vereinsmitglieder, des Metropolitanrates und des operativen Ausschusses verabschiedet die Vereinspräsidentin Corine Mauch die langjährige Direktorin der Stadtentwicklung Zürich, **Brigit Wehrli**, und dankt ihr für den grossen Einsatz beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung der Metropolitankonferenz Zürich. Brigit Wehrli kann als Geburtshelferin der Metropolitankonferenz Zürich bezeichnet werden. Sie hat die ersten Grundlagenarbeiten betreffend geeignete "Strukturen für eine bessere Zusammenarbeit im Wirtschaftsraum Zürich" initiiert. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass die entsprechenden Ergebnisse breit diskutiert und in Form der heute bestehenden Metropolitankonferenz umgesetzt werden konnten. Als Leiterin des operativen Ausschusses hat sie sich stets für den konstruktiven und kompromissorientierten Geist der Zusammenarbeit eingesetzt. Mit Blumen, einem Geschenk und viel Applaus wird Brigit Wehrli in den Ruhestand bzw. zu neuen Ufern verabschiedet.

Die Vereinspräsidentin Corine Mauch unterstreicht, dass die heutige Metropolitankonferenz mit der Verabschiedung der beiden Anträge Green Region und Clusterbildung dem Wunsch Rechnung getragen hat, Projekte umzusetzen, welche einen **direkten Nutzen** für ihre Mitglieder erbringen.

Im Namen der Gastgeber und des Vereins lädt die Vereinspräsidentin zum Apéro ein.